

Sonntag

Ich treffe mich mit Peter Horak, Monteur der Belimed im Flughafen Kloten für die Reise nach Moldawien. Ziel der Reise der neue Sterilisator und die neue Reinigungsmaschine für die chirurgischen Instrumente zu installieren und in Betrieb zu nehmen. Ich möchte Peter Horak an dieser Stelle für seinen kostenlosen Einsatz herzlich danken. Problemloser Flug über Wien nach Chisinau. Hotelbezug im Manhattan. Anschließend Fußmarsch zum Nachtessen in das Pani Pit. Wir treffen uns im Hotel noch mit Karlheinz Leemann der später angereist war zu einem Bier.

Montag

Fahrt nach Criuleni. Besichtigung der Örtlichkeiten und anschließend Demontage der alten Anlagen im OP. Unterstützt wurden wir von Radu der uns als Dolmetscher Deutsch/Moldawisch die ganze Zeit zur Verfügung stand. Mit einfachen Hilfsmitteln und der großen Erfahrung von Peter Horak waren die alten Geräte am Mittag demontiert und danke dem neuen Bettenlift vor dem Spital deponiert.

Da verschiedene Türen um 3cm zu tief waren, mussten wir den neuen Sterilisator horizontal ablegen. Mit vereinten Kräften, vielen Paletten für das sicher Umkippen und das Fachwissen von Peter Horak gelang uns diese Übung. Am Abend standen die neuen Geräte bereits im OP. Bezug der Zimmer bei unserer Schlummermutter Valentina die uns in den nächsten Tagen mit Vollpension verwöhnt hatte.

Dienstag

Nach einem reichhaltigen Frühstück werden wir vom Fahrer des Spitals abgeholt. Ich habe mich mit der Inbetriebnahme der Reinigungsmaschine beschäftigt. Peter Horak hat sich den Anpassungen des Bodenablaufes, der elektrischen Zuleitung und der Wasserleitungen angenommen. Dazu hat uns die Firma Constrong unterstützt welche diese Leistungen kostenlos für uns ausgeführt hatte.

Besichtigung der Baustelle für die Sanierung des Bettentraktes im 1. OG mit Karlheinz Leemann wo die Arbeiten wegen finanziellen Schwierigkeiten eingestellt wurden. Wir kommen zum Schluss, einen Kostenvoranschlag für die Fertigstellung der Arbeiten zu verlangen. Für die Sanierung der Verbindungsstraße vom Spital zur Wäscherei verlangten wir nach einer Begehung mit der Firma Constrong auch einen Kostenvoranschlag.

Danach haben wir mit Dr. Uritu über die Garderobenerweiterung und die Anwendung der Händedesinfektion gesprochen. Ziel die Garderobenerweiterung bis am Donnerstag umzusetzen.

Rückfahrt zu unserer Schlummermutter welche uns in ihrem Blumengarten bei 30° Temperatur mit einem feinen Nachtessen aufwartete.

Mittwoch

Nach der Fahrt ins Spital habe ich die erste Waschprozesse der Reinigungsmaschine gestartet und erfolgreich beendet. Die Montage des Sterilisators kam gut voran. Bis am Nachmittag konnten alle notwendigen Anschlüsse zum Betrieb der Anlage durch die hauseigenen Fachleute fertiggestellt werden. Erste

Tests mit dem Sterilisator waren erfolgreich. Probleme gab es bei der Wasserversorgung mit dem Osmose Wasser welche den Systemdruck für den Sterilisator nicht konstant halten konnte. Eventuell müssen wir diese Anlage nochmals durch eine Leistungsfähigere ersetzen.

Am Nachmittag habe ich den Ausbau der Garderobe koordiniert. Den Wäschewagen mit OP Wäsche und den neuen OP Schuhen eingerichtet. Rückfahrt zur Schlummermutter mit dem gewohnten üppigen Nachtessen.

Donnerstag

Heute war Ausbildungstag. Am Morgen wurden die verantwortlichen Personen mit Unterstützung von Radu (Übersetzer) mit der neuen Reinigungsmaschine vertraut gemacht. Ich konnte ein wissbegieriges Team schulen das viele Fragen stellte.

Am Nachmittag habe ich die Ärzte und verantwortliche Schwestern mit einer Theatereinlage auf das richtige Verhalten beim Umziehen für den OP Bereich geschult. Ich bin überzeugt, dass diese Schaulage alle beeindruckt haben. Ich hoffe, dass nun das korrekte Umkleiden und das Verhalten im OP betreffend der Hygiene von allen angewendet wird.

Am späteren Nachmittag hatten wir doch noch einige Probleme mit dem Sterilisator. Wir haben diverse Messungen und Überprüfungen vorgenommen. Mit telefonischer Unterstützung aus der Schweiz haben wir aber bis 20 Uhr die Probleme in den Griff bekommen. Für Peter Horak und mich war es einen lehrreicher Nachmittag.

Rückfahrt mit dem Übersetzer nach Chisinau und Bezug des Zimmers im Hotel Manhattan. Danach haben wir uns mit Tatiana in einem alten Gebäude getroffen wo sie mit Hilfe des Staates ein Laserzentrum einrichten möchte. Wir haben die Räume angeschaut und ich werde ein Raumkonzept für dieses Zentrum erstellen.

Danach ginge es zu einem späten Nachtessen.

Freitag

Nach dem Frühstück Fahrt mit Radu (Übersetzer) nach Criuleni. Heute stand die Schulung des Sterilisators auf dem Programm. Auch hier sind wir wieder auf großes Interesse gestoßen. Um 12 Uhr konnte diese abgeschlossen werden. Ich habe Dr. Uritu, den Vize Direktor und den Augenarzt zum Mittagessen ins bekannte Hotel mit dem kleinen See in Transnistrien eingeladen. Zum Erstaunen war der Grenzübertritt in 15 Minuten erledigt. Es brauchte jedoch ein Telefonat durch den Vize Direktor mit einem höheren Zollbeamten.

Nach einem feinen Mittagessen, Rückkehr ins Spital Criuleni. Letzte Besprechungen und Fragen beantwortet. Danach Verabschiedung vom Spitalteam und Rückfahrt nach Chisinau. Zum Nachtessen wurden wir von Radu (Übersetzer) in sein Haus außerhalb von Chisinau eingeladen. Wir treffen dort auch auf seinen Bruder der in Deutschland eine Montagefirma für Großanlagen betreibt. Er koordiniert zurzeit den Umbau des Elternhauses. Nach angeregten Gesprächen haben wir danach noch unter kundigen Führung des Bruders von Radu das Nachtleben von Chisinau erlebt.

Samstag

Rückflug mit Austria Airline über Wien nach Zürich

Moosseedorf 11.6.2015

Beat Reber